

Leseandacht für den 2. Adventssonntag am Nikolaustag, dem 06.12.2020

(Foto: Schildböck)



Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Anfang:

Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, unserem Herrn und Heiland Jesus Christus.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Wir singen / lesen das Lied: EG 11:

1. . Wie soll ich dich empfangen / und wie begegn ich dir, / o aller Welt Verlangen, / o meiner Seelen Zier? / O Jesu, Jesu, setze / mir selbst die Fackel bei, / damit, was dich ergötze, / mir kund und wissend sei.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben / zu mir vom Himmelszelt / als das geliebte Lieben, / damit du alle Welt / in ihren tausend Plagen / und großen Jammerlast, / die kein Mund kann aussagen, / so fest umfangen hast.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen / noch sorgen Tag und Nacht, / wie ihr ihn wollet ziehen / mit eures Armes Macht. / Er kommt, er kommt mit Willen, / ist voller Lieb und Lust, / all Angst und Not zu stillen, / die ihm an euch bewusst.

Wir beten mit Worten aus Psalm 24:

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Wir beten: Gott, erbarme dich über uns und unsere Welt, es gibt so viel Ungeduld und Not, so viel Überlastung und Sorge. Segne das Zusammenhalten, so gut es eben geht. Vergib uns, wenn wir mit anderen ungeduldig waren. Herr, erbarme dich unser!

Zuspruch: Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat

Wir lesen ein Hoffnungswort aus der Bibel aus dem Jakobusbrief Kapitel 5:

7 So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. 8 Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe. 9 Seufzt nicht widereinander, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür. 10 Nehmt zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn.

Wir lesen dazu eine Auslegung von Pfarrerin Barbara Schildböck:

Ungeduld ist etwas sehr Menschliches, doch sie tut auf die Dauer nicht gut, sie steigert den Blutdruck und schwächt auf die Dauer das Herz. Im Alltag gibt es so schon viel, was der Ungeduld Vorschub leistet; die Pandemie mit allen ihren Begleiterscheinungen tut in diesem Jahr ein Übriges. Nur zu leicht führt Ungeduld zu Missverständnissen und Kränkungen. Der Advent setzt ein gutes Gegengewicht dazu: Geduld. Erwarten. Vorfreude. Das Bild des Landwirts, der geduldig die Ernte erwartet, begegnet uns in diesem Bibeltext. Auf dem Adventkranz entzünden wir heute zwei Kerzen. Hudeln bringt nichts. Es wird um keinen Tag früher Weihnachten, wenn ein Kind die ganze Schokolade aus dem Adventkalender auf einmal isst. Umgekehrt wird es auch Weihnachten, wenn jemand gar keinen Adventkalender daheim hat. Müssen wir erst perfekt sein, damit es Weihnachten werden kann? Gott sei Dank: Nein! Im Radio hat dieser Tage ein Anrufer erzählt, wie traumatisiert ihn die Butte des Krampus' hat, als er ein Kind war, und natürlich auch nicht immer brav; er hat sich immer gefürchtet, dass er als nächster in die Hölle kommt. Für ihn war kein Helfer und Erlöser in Sicht. Auch der Nikolaus hat ihn anscheinend nicht in Schutz genommen. Das ist traurig, und es ist auch falsch. Denn der echte Nikolaus hat Kinder vor dem Elend bewahrt und Arme vor dem Verhungern; und hat damit andere dazu inspiriert, es ihm gleichzutun. Ganz im Sinn von Jesus Christus, der sich gewünscht hat, dass seine Liebe die Herzen durchdringt und die Menschen verbindet. Gönnen wir uns und anderen das Ruhig werden im Advent. "Befiehl dem Herrn deinen Weg und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen!" Amen.

Wir singen / lesen ein Lied, EG 7:

1. O Heiland, rei die Himmel auf, / herab, herab vom Himmel lauf; / rei ab vom Himmel Tor und Tür, / rei ab, wo Schloss und Riegel für.

2: O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, / im Tau herab, o Heiland, flie. / Ihr Wolken, brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.

3: O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, / dass Berg und Tal grün alles werd. / O Erd, herfür dies Blümlein bring, / o Heiland, aus der Erden spring.

Wir beten gemeinsam:

Barmherziger Gott,
du berufst Menschen, die in deinem Namen Gutes tun.

Wir danken dir für alle,
die die Not der anderen sehen und helfen.

Wir bitten dich
für alle, die auf Fürsorge und Hilfe angewiesen sind.

Wir danken dir für unsere Kinder und alles, was ihnen Freude und Mut gibt.
Wir bitten dich für die Kinder weltweit, denen die Freude genommen und die Zukunft geraubt wird.

Wir danken dir für alle,
die andere mit ihren Worten und ihren Taten erfreuen.

Wir bitten dich
für alle, die traurig und verzweifelt sind.

Wir danken dir für alle,
die unser Leben reich machen.

Wir bitten dich:
Mach auch uns zu Menschen,
die Gutes tun, Liebe verschenken und Freude bringen.

Gott, du schenkst Freude und bist das wahre Leben.
Dir vertrauen wir uns an. Amen.

Wir beten um das Kommen von Gottes Reich: *Vater unser im Himmel ...*

Wir sprechen uns den Segen Gottes zu:

Gott segne und behüte uns.
Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht allezeit freundlich und barmherzig auf uns
und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Wir singen / lesen das Lied, EG 1:

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach, zieh mit deiner Gnade ein. / Dein Freundlichkeit auch uns
erscheine. / Dein Heiliger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.